

Ronald Zehrfeld

*über
Wahrheit*

Keiner, der sich's leicht macht: Ronald Zehrfeld, 42, ist über den Zustand der Welt besorgt und will mit seinen Filmen was bewegen



BÄRBEL SCHÄFER BRINGT MÄNNER ZUM REDEN

Wo es schon um Wahrheit geht, müssen wir uns hier outen: Wir sind Fans. Das liegt – ehrlich! – an seinem Gespür für komplexe Rollen, aber – noch ehrlicher! – auch daran, wie Schauspieler Ronald Zehrfeld diese Rollen mit subtilem Sex-Appeal unvergesslich macht



Berlin. Ronald Zehrfeld wartet vor dem Soho House. Gut sieht er aus, wie er da im Sonnenschein auf sein Handy schaut. Und definitiv viel entspannter als in seiner neuen Rolle: In dem Film „Das Ende der Wahrheit“ spielt er den BND-Mitarbeiter Martin Behrens, der einen Beitrag für die nationale Sicherheit leisten will und in einer Welt von Politik, Macht, Lobbyismus und einem terroristischen Anschlag steckt. Ein Mann, der sich tief der Wahrheitsfindung verpflichtet. Und was hat das mit Ronald Zehrfeld selbst zu tun?

Kindermund tut Wahrheit kund, so das Sprichwort. Was sagt uns das über die Wahrheit?

Erwachsene denken viel zu viel voraus. Wir denken für den anderen oft mit, und manchmal denken wir schon eine mögliche Wahrheit, bevor unser Gegenüber sie überhaupt selbst denkt.

Ein Beispiel bitte.

Ihr Gegenüber sagt: „Warum hast du mich das nicht direkt gefragt, Bärbel?“ Und Sie antworten: „Aber ich dachte, wenn ich dich frage, denkst du...“

**Das klingt nach einem sperrigen An-
einandervorbedenken.**

Ja, aber das sind oft die alltäglichen winzigen Notlügen. Gerade im Miteinander der Geschlechter.

Oft ahnt man diese Notlügen ja, lassen Sie die dann lieber stehen?

Ja.

Ihr Martin Behrens ist ein Wahrheits-suchender. Sie auch?

Ich suche tatsächlich immer die Wahrheit. Ich bin ein intuitiver Mensch, ich brauche wahre Gefühle. Wenn ich zum ersten Mal auf jemanden zugehe, hoffe ich, dass mir mein Bauchgefühl etwas Positives, Wahrhaftiges meldet.

Und wenn es fehlt?

Dann werde ich misstrauisch und hinterfrage die Situation.

Tickt Martin Behrens wie Sie?

Ja, aber er hat noch eine andere Motivation, die Wahrheit zu suchen. Er will den Mord an seiner Geliebten aufklären. Sein Beruf als verdeckter Ermittler basiert auf dem permanenten Jonglieren mit Wahrheit und Lüge. Das Umfeld von Macht, Politik und Erfolg ist leider ein guter Nährboden für Unwahrheiten.

Sollten Regierungen uns zumuten, mehr Wahrheit auszuhalten?

Ich wünsche mir für beide Seiten mehr Mündigkeit und Transparenz. Wo trauen wir uns denn als Bürger genau hinzuschauen? Ich wünsche mir mehr politischen Mut unserer gewählten Vertre-

ter in den Parlamenten, unabhängig von der Parteiräson über Themen zu diskutieren. Wir haben doch gerade gefühlt eine Zeit wie in der Weimarer Republik.

Empfinden Sie das wirklich so?

Ja. Die hohe Zahl von Leuten, die bei uns die AfD wählen und die anderswo in Europa rechte Parteien wählen, macht mir wirklich Angst.

Haben Sie das Gefühl, Sie können diese Leute mit einem Film erreichen?

Ja, habe ich, sonst könnte ich diesen Beruf nicht ausüben.

Welche Rolle spielt die Wahrheit in Ihrem Beruf?

Ich will in jeder Figur, die ich spiele, die Wahrheit finden. Deshalb spiele ich besonders gern Charaktere, die für etwas stehen, die eine klare Haltung haben.

Ist Wahrheit nicht eher eine Sehnsucht, der wir permanent hinterherlaufen?

Heute vertrauen viele Leute Fake-News und hängen in ihren eigenen Informationsblasen fest. Aber ich habe gerade deshalb ganz stark das Gefühl, dass die allgemeine Sehnsucht nach Wahrheit größer wird.

Woran erkennen Sie Wahrheit?

Für meine Wahrheit bin ich erst mal selbst mein Maßstab. Meine Erfahrungswerte, meine Biografie, sozusagen mein Lebenshumus sind Gradmesser für das, was ich als wahr empfinde. Sie sind ▶

Schnappschuss



Wissen, dass man ernsten Themen am besten mit Zuversicht begegnen kann: Bärbel Schäfer und Ronald Zehrfeld

im Alltag mein Werkzeug, um Entscheidungen zu treffen.

Ändert sich das nicht tagtäglich?

Stimmt. Ich gleiche mein Wertesystem dem Wechsel aber permanent an. Ich sammle neue Erfahrungen. Alles ist in Bewegung. Wo stehe ich im Leben? Wo will ich hin? Womit bin ich zufrieden? Diese Fragen muss sich doch jeder von uns regelmäßig stellen.

Ist Wahrheit eine wackelige Sache?

Wahrheit ist fragil und eine große Verantwortung. Bei der Produktion von „Das Ende der Wahrheit“ hat mich die Frage gereizt: Wie viel Wahrheit können wir einer Gesellschaft zumuten? Im Film gibt die Regierung nuancierte Expertisen in Auftrag, um gezielt den Blickwinkel auf Wahrheiten zu verschieben. Das geschieht aber nicht nur in Filmen, sondern auch im echten Leben.

Aber wenn die „Wahrheit“ manipulierbar und sogar käuflich ist, was bedeutet das dann für unseren Umgang mit ihr?

Während der paar Jahre, die wir auf dieser blauen Murmel haben, müssen wir uns permanent entscheiden: Auf welcher Seite stehe ich? Was ist mein moralischer Kompass? Bin ich käuflich oder ein gefestigter Mensch?

Martin Behrens zahlt für seine Wahrheitssuche einen hohen Preis: kein Familienleben, der Tod der Geliebten, er ist umhüllt von Einsamkeit. Lohnt sich dieser Einsatz?

Er ist ein Getriebener. Einer, der Antworten verlangt. Die Wahrheit ist oft unbequem. In einer Szene beugt er sich zu seiner Tochter hinab, um ihr zaghaft die Wahrheit über seinen Beruf näherzubringen. Wie vorsichtig er dabei ist, hat mich berührt.

„Ich will, dass mein Kind nicht alles hin-nimmt, sondern hinschaut“

Wie machen Sie Ihrer Tochter den Unterschied zwischen Wahrheit und Lüge deutlich?

Indem ich versuche, den Unterschied jeden Tag aufs Neue zu erklären. Vielleicht ist es idealistisch, aber ich glaube, als Eltern haben wir die Verantwortung, die nächste Generation auf das Leben vorzubereiten. Und für mich gehört es dazu, Kindern zu helfen, ein Gespür für die Wahrheit zu entwickeln.

Aber auch unsere Kinder werden nicht immer der Wahrheit folgen können.

Absolut.

Müssten wir sie dann nicht besonders auf das raue Leben mit Intrigen und Lügen vorbereiten?

Ich will, dass mein Kind nicht alles hin-nimmt, sondern genau hinschaut. Wir können als Eltern die Voraussetzung für eine kritische, selbstbewusste neue Generation schaffen.

Ist die Lüge immer gefährlich?

Eine Lüge einzusetzen, bedeutet immer, einen großen Vertrauensverlust zu riskieren.

Warum ziehen wir dennoch oft kleine Lügen und Notlügen der Wahrheit vor?

Vielleicht aus Bequemlichkeit? Wenn sich in einer Situation der Druck erhöht, wenn du eine schnelle Antwort suchst oder dir die Angst die Luft zum Atmen nimmt, dann ist immer die Lüge auf Stand-by. Kaum einer verzichtet da aus moralischen Gründen auf eine Lüge.

Eine Lüge hat doch Konsequenzen.

Ja, aber wer lügt, hat zum Zeitpunkt der Lüge meist weniger Angst vor den Konsequenzen seiner Lüge als vor den Konsequenzen, die es hätte, die Wahrheit zu sagen. Denken Sie an die Giftgasangriffe im Irak, Treuhandskandale oder die Skandale um den Mineralölkonzern Elf Aquitaine – das sind Skandale, die noch unter Verschluss für uns Bürger sind und die Jahre später dann vielleicht in einem anderen Licht gesehen werden. Trotzdem bin ich überzeugt, eine Lüge bleibt am Ende eine Lüge.

Oft scheint es aber nicht nur eine Wahrheit zu geben.

Absolut. Aus welchem Blickwinkel erzählen wir etwa die deutsch-deutsche Wende, den Mauerfall? Dieser Film hat mir noch mal die Augen geöffnet, wie sehr unsere Regierungen auf Diplomatie setzen. In der Nato ist unser Kurs: Kommunikation mit unseren Bündnispartnern, nicht die Konfrontation. Und eigentlich finde ich das auch gut.

Hat eine Lüge irgendetwas Positives?

Die Wahrheit nicht immer 100 Prozent auszusprechen, kann sozialer Kitt sein und zum sozialen Frieden beitragen. Ich hoffe als mündiger Bürger, dass unsere Regierung genauestens informiert ist, was am rechten und linken Rand des politischen Spektrums gedacht, gesprochen und geplant wird. Dass der Informationsfluss in allen Gremien funktioniert. Auch wenn ich als Bürger nicht immer alles erfahre, hoffe ich, dass ich wenigstens nicht belogen werde.

Gehört die Lüge zu Ihrem Beruf?

Ich suche im Spiel die Wahrheit meiner Gefühle, nie die Lüge.

Kommen Sie, als Schauspieler täuschen Sie uns Zuschauer doch auch!

Das hängt vom Schauspieler ab.

Sie verlieben sich oder hassen doch nicht wirklich in jeder Szene. Ist das nicht eine schauspielerische Lüge?

Lüge ist mir da zu negativ. Wenn ich „Romeo und Julia“ spiele, muss ich wirklich an den Kern des Gefühls heran, so lange, bis man mir abnimmt, ich sei tatsächlich verliebt.

Sie fallen auf Ihr eigenes Spiel rein?

Ich fühle mich dann wirklich wie verliebt.

Und wenn es privat zu Hause gerade nicht so gut läuft?

(Lacht) Das ist ja die große Gefahr! Spielst du drei Monate „Romeo und Julia“, am Stück, dann darfst du das nicht mit deinem echten Leben verwechseln.

Also täuschen Sie Emotionen doch vor?

Nein, ich als Ronald Zehrfeld täusche nicht. In der Figur, die ich lebe, täusche ich auch nicht. Es ist eher ein Spiel mit Identitäten. Tagsüber bin ich der normale Ronald, der Sohn, Vater und beste Kumpel. Am Abend kann ich beim Dreh ein Transvestit sein. Gefühle können Waffen sein. Sie sind meine berufliche Waffe und keine Lüge. Ich mag es nicht, wenn man in meinem Privatleben denkt, ich spiele meine Emotionen.

Verletzt es Sie, wenn jemand das vermutet?

Ja, denn dann werde ich meiner Wahrhaftigkeit beraubt.

Schützen wir uns durch Wegschauen vor schmerzhaften Wahrheiten?

Es gibt Filme, da habe ich einen Kloß im Hals und will sofort die Welt verändern. Es ärgert mich, dass die, die mutig auf die Weltwunden gucken, oft nicht das große Publikum erreichen. Aber unser Wegschauen lässt die Wahrheit trotzdem nicht verschwinden.

Was brauchen wir, um all die schrecklichen Wahrheiten wie Krieg, Kindesmissbrauch, Korruption und Umweltverschmutzung auszuhalten?

Ein dickes Fell. Und Gespräche und Gemeinschaft. Wir stehen an einer Zeitenwende, und für die Schritte in die digitale Welt brauchen wir Geduld. Wir reflektieren zu wenig und reagieren oft nur noch, weil das Tempo so hoch ist. Ich gucke darauf mit einem Mix aus Sorge und Vorfreude – denn natürlich eröffnet die Digitalisierung auch Chancen.

Werden wir das Ergebnis dieser Wende noch erleben?

Die Generation unserer Kinder wird als erste wirklich in der digitalen Zeit ankommen. Wir erleben das nicht mehr. Sie sind es, die alle Megadaten sortieren und bewerten werden und sich relevante Quellen erschließen müssen, um ihre wahrhaftigen Antworten zu finden.

„Die Mächtigen schlagen Kapital daraus, dass sie die Wahrheit kontrollieren“

Wann ist Wahrheit willkommen?

Wenn sie geprüft und als richtig befunden wurde. Und wenn sie positiv ist. Oft kann Wahrheit aber furchtbar wehtun.

Wie gehen Sie mit schmerzhaften Wahrheiten um?

Ich nehme mir genug Zeit, um sie zu verarbeiten und verdränge sie nicht.

Passen Macht und Wahrheit zusammen?

Ich glaube, in den meisten Fällen leider nicht. Die Mächtigen lassen sich zu oft verführen und schlagen daraus Kapital, dass sie die Wahrheit kontrollieren.

Wenn Ihre Freundin Sie fragt: „Steht mir das Kleid?“, was antworten Sie?

„Schatz, du siehst darin zauberhaft aus!“ Und das sage ich nicht, um charmant zu sein, das ist meine ehrliche Antwort.

Wie viel Wahrheit erwarten Sie in Freundschaften?

Für mich macht Freundschaft genau das aus, nämlich dass man sich die Wahrheit sagen kann, ohne dass die Freundschaft daran zerbricht, im Gegenteil sogar, dass sie daran wachsen kann.

Was braucht man für den Durchbruch in Ihrem Beruf?

Höflichkeit.

Bitte?

Ja, mir ist der Augenblick zwischen Bitte und Danke extrem wichtig. Und man braucht natürlich das Quäntchen Glück und das, was die Grundpfeiler jeder Karriere sind: Durchhaltevermögen, einen langen Atem, Talent und dass man zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. Aber diese Eigenschaften bringen Tausende von Kollegen mit.

Was macht dann den Unterschied auf dem Weg nach oben aus?

Der Ausgangspunkt bist immer du selbst. Verzweifle weder an dir noch an der Konkurrenz. Weder deine Agenten

noch deine Filme beeinflussen alles. Frag dich lieber: Warum willst du schauspielern? Und geh deinen Weg. Ich bin dankbar, wie ich mich entwickeln durfte, und denke trotzdem oft: Gleich kommt der fette Gummihammer, schlägt alles kaputt und aus ist mein schöner Traum.

Erster Tag am Set, Aufregung, kennen Sie das noch?

Klar, ich würde mich sorgen, wenn die Aufregung nicht da wäre.

Welche Wahrheit sollten wir nicht über Sie wissen?

Das verrate ich nicht (lacht).

Kommt die Wahrheit am Ende immer ans Licht?

Ja, keiner von uns hat eine 100-prozentig weiße Weste. Wenn du jemanden kaputt machen willst, findest du immer was, bei jedem von uns.

Danke fürs Gespräch, Herr Zehrfeld. 

STILLER AUFSTIEG

1



2



Ronald Zehrfeld kam am 15. Januar 1977 in Ostberlin zur Welt. Sein Politik-Studium tauschte er gegen die Schauspielerei. Zehrfeld lebt mit Freundin und Tochter in Berlin.

1 In seinem ersten Film, dem Kurzfilm „Goldjunge“, spielte er noch eine Nebenrolle. Richtige bekannt machte ihn Dominik Grafs Krimiserie „Im Angesicht des Verbrechens“.
2 Am 9. Mai kommt der Politthriller „Das Ende der Wahrheit“ ins Kino.